



Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD)

BAUMLEHRPFAD WALDAU-AREAL

Die Namen der Bäume wurden aus folgendem Bestimmungsbuch entnommen:
Roloff/Bärtels, FLORA DER GEHÖLZE
3. Auflage, ISBN 978-3-8001-5614-6

Redaktion: UPD Bern
Fotografie: Klaus Woodtli, Ostermundigen; Marco Zanoni, Bern; Martin Senft, Bern
Fachliche Texte: Andreas Wenger, Blumenstein; Klaus Woodtli, Ostermundigen
Gestaltung: tasty graphics gmbh, Bern
Druck: Ackermann Druck, Bern-Liebefeld
Erste Auflage 2011

Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD), Bolligenstrasse 111, 3000 Bern 60, www.gef.be.ch/upd



Die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) hat 2011 zum Internationalen Jahr des Waldes erklärt. Die UPD Bern nimmt dies zum Anlass, mitzuhelfen, das Bewusstsein für den Erhalt der Wälder zu stärken.

Vor allem auf der Südhalbkugel verschwinden täglich Waldflächen in der Grösse von 35 Fussballfeldern – für Toilettenpapier, Coffee-to-go-Becher, Bio-Sprit und Steaks. Die heissen Sommer der letzten Jahre und Stickstoffeinlagerungen durch Landwirtschaft und Verkehr sind dafür verantwortlich.

Wir wissen es alle: Die Wälder sind die grüne Lunge unserer Erde. Die Bäume binden Stickstoff und sondern Sauerstoff ab. Lokal sorgen sie für eine Verbesserung des Mikroklimas, indem sie Luft und Wasser reinigen. Global binden sie grosse Mengen an CO₂. Holz ist ein umweltfreundlicher und nachwachsender Rohstoff. Tragen wir also Sorge zu diesem wertvollen Gut. Auf dem Waldauareal der UPD Bern stehen rund 700 Bäume. Unter den gängigen Baumarten wie Eichen, Kastanien, Ahorn und Linden hat es auch einige seltene Exemplare wie z. B. den Taschentuchbaum.

Um diesen Baumreichtum Besucherinnen, Besuchern und Fachgruppen näher zu bringen, ist der Baumlehrpfad entstanden. Es führen drei Lehrpfade von unterschiedlicher Länge durch das Areal. Der kürzeste der drei Pfade ist besonders für Kinder geeignet, da er den Tierpark und den Spielplatz mit einbezieht. Die verschiedenen Baumarten sind beschriftet und diese Broschüre mit Baumlegende steht zur Verfügung. Nicht alle beschilderten Bäume befinden sich unmittelbar an einem der drei Baumlehrpfade. Entdecken Sie auch leicht abseits der auf dem Plan eingetragenen Pfade die sehenswerten Bäume. Der Baumlehrpfad ist das ganze Jahr begehbar und steht allen interessierten Besucherinnen und Besuchern offen.

UPD Bern

1

PICEA PUNGENS «KOSTER»
Stech-Fichte

2

LARIX DECIDUA
Europäische Lärche

3

CASTANEA SATIVA
Essbare Kastanie

4

THUJA PLICATA
Riesen-Lebensbaum

5

FAGUS SYLVATICA «PURPUREA PENDULA»
Hänge-Buche

6

ACER PALMATUM «DISSECTUM»
Geschlitzblättriger Fächer-Ahorn



Kapelle, Bolligenstrasse 131
Baumlehrpfad Nr. 11

DAVIDIA INVOLUCRATA Baill
Davidiaceae
Taschentuchbaum
China

Die kleinen Blüten in braunvioletten Köpfchen haben zwei cremefarbene Deckblätter. Sie blühen im Mai.



Pfrundhaus, Bolligenstrasse 127

Baumlehrpfad Nr. 17

ACER PSEUDOPLATANUS

Aceraceae
Berg-Ahorn
Europa, Kaukasus

Bild unten: Der Stamm des Baumes ist hohl. Die starken Wülste links und rechts von der Höhlung beweisen, dass die Vitalität des Baumes noch intakt ist.

Bild rechts: Ein sicheres Indiz für gutes Wachstum: Die Baumkrone hat einen ge-



schlossenen Rand und ist fein verzweigt. Die letzten Triebe weisen eine normale Länge von 15 bis 30 cm auf.

Wichtig: Ein Baum mit einem ausgehöhlten Baumstamm muss nicht unbedingt krank sein. Dies sieht man deutlich bei diesem Berg-Ahorn. Bei solchen Bäumen muss die Stand-sicherheit jedoch jährlich kontrolliert werden.



7

SALIX BABYLONICA «TORTUOSA»
Korkenzieher-Weide

8

PINUS SYLVESTRIS
Wald-Kiefer (Föhre)

9

CHAMAECYPARIS OBTUSA
Hinoki-Scheinzypresse

10

PRUNUS LAUROCERASUS
Kirschlorbeer

11

DAVIDIA INVOLUCRATA
Taschentuchbaum

12

VIBURNUM RHYTIDOPHYLLUM
Runzelblättriger Schneeball

13

Apfelbaum

14

Birnbaum

15

ACER PALMATUM «ATROPURPUREUM»
Echter Fächer-Ahorn

Esche

Baumlehrpfad Nr. 16

Fraxinus excelsior, Oleaceae

Blätter: 5–15 Fiederblätter (unpaarig), am

Rand gesägt, grün, als ganzes abfallend

Frucht: länglicher, gelbbrauner, flacher,
zungenförmiger Flügel, der ein einsamiges
Nüsschen umschliesst

Rinde: jung: gelblich grau und lange Zeit
glatt. Im Alter graubraun, dicht längsrispig,
oft würfelig gefurcht

Holz: gelblichweiss, oft mit fakultativem,
unregelmässigem Farbkern

Verwendung: Werkzeugstiele, Sportgeräte,
Möbel, Parkett, Täfer, Wagnerarbeiten,
Ski- und Snowboard-Kerne

Besonderes: Die Esche diente als Wetter-
bote: Treibt die Esche vor der Eiche, hält
der Sommer grosse Bleiche. Treibt die Eiche
vor der Esche, hält der Sommer grosse
Wäsche.

16

FRAXINUS EXCELSIOR
Esche

17

ACER PSEUDOPLATANUS
Berg-Ahorn

18

AESCULUS HIPPOCASTANUM
Roskastanie

19

ULMUS GLABRA
Berg-Ulme

Berg-Ahorn

Baumlehrpfad Nr. 17

Acer Pseudoplatanus, Sapindaceae

Blätter: 5-lappig, rundliche Spitzen, spitze
Buchten, Blattstiel rinnig

Frucht: zwei Flügel umschliessen je ein
kugeliges Nüsschen und bilden einen spitzen
Winkel zueinander

Rinde: graubraun, glatt, späte Bildung einer
graubraunen, oft rotbraun gefleckten Borke,
von der sich flache Schuppen ablösen

Holz: sehr helles Holz ohne farbigen Kern

Verwendung: Musikinstrumente, Möbel,
Furniere, Parkett, Küchengeräte, Automobil-
bau

Besonderes: Ortsbezeichnungen mit
Ahorn: Ahornalp (CH), Ahorn (D, A), aus
dem Zuckerahorn gewinnt man Ahornsirup





Rosskastanie
Baumlehrpfad Nr. 18

Aesculus hippocastanum, Sapindaceae

Blätter: langgestielt, mit 5–7 verkehrt eiförmigen Fiedern, oberes Drittel am breitesten

Frucht: stachelige, runde, grüne Kugel, meist einen braunen Samen enthaltend

Rinde: zuerst dunkelbraun und glatt, später graubraun und korkig in dünnen Schuppen abblätternd

Holz: weissgelb bis rötlich, ohne besondere Kernfarbe

Verwendung: geringwertiges Holz, Schnitzereien, Küchengeräte, Drechslerarbeiten

Besonderes: Die Rosskastanie wurde erstmals 1576 in Wien aus Samen gezogen. Ursprünglich stammt sie aus dem östlichen Balkan. Sie ist heute ein beliebter Parkbaum.

20

ULMUS HYBRID LOBEL
Lobel-Ulme

21

Kirschbaum

22

LABURNUM x WATERERI «VOSSII»
Hybrid-Goldregen

23

TILIA TOMENTOSA
Silber-Linde

24

CEDRUS DEODARA
Himalaya-Zeder

25

SEQUIOIA DENDRON GIGANTEUM
Riesenmammutbaum

26

FRAXINUS ORNUS
Manna-Esche

27

ACER CAPPADODICIUM
Kolchischer Spitz-Ahorn

28

ACER CAMPESTRE
Feld-Ahorn

29

CORNUS CONTROVERSA
Pagoden-Hartriegel

30

AESCLUSUS FLAVA
Gelbe Rosskastanie

31

PICEA GLAUCA «CONICA»
Zuckerhut-Fichte

Hauptallee

Baumlehrpfad Nr. 23

Die Hauptallee, welche von der Bolligenstrasse zum Zentralbau führt, ist gemäss den alten Plänen von 1852 bereits damals gepflanzt worden. Diese Zufahrt wurde in Form eines Strassendamms konstruiert. Die Bäume pflanzte man in zwei Reihen, leicht nach unten versetzt. Auf Grund der Stammdurchmesser der Bäume kann man

davon ausgehen, dass keiner der Bäume von 1852 noch vorhanden ist. Beim Bau der Neuen Klinik (Bolligenstrasse 111) um 1972 wurde im Bereich des nordwestlichen Teils des Strassendamms eine Auffüllung vorgenommen, welche zum Absterben von ca. zehn Bäumen führte. Die Allee besteht vorwiegend aus einer Mischung von Linden und Ahornarten.





Europäische Eibe
Baumlehrpfad Nr. 48

Taxus baccata, Taxaceae

Nadeln: weich, flach, oben dunkel, unten matt-grün, gegen Spitze verjüngt, keine hellen Streifen auf der Unterseite wie Tanne

Früchte: rote, becherartige Scheinbeeren, Becher essbar, Kern giftig

Rinde: sehr dünne, rotbraune Schuppenborke, in grossen, flachen Schuppen abblätternd, im Alter graubraun

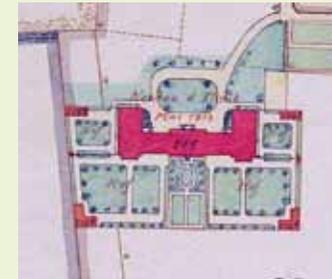
Holz: schmaler, gelbweisser Splint, klar abgegrenzt vom rotbraunen Kern, glänzend

Verwendung: dauerhaftes Pfahlholz, Drechslerholz, Möbel, Schnitzereien, Instrumentenbau

Besonderes: Früher fertigte man aus dem elastischen Eibenholz Pfeil- und Armbrustbögen. Die Pfeile resp. deren Spitzen wurden im Eibensaft getränkt, was ihre tödliche Wirkung verstärkte

Alte Klinik, Bolligenstrasse 115
(Baujahr 1911–1913)

In den geschlossenen Höfen westlich der Alten Klinik ist ein grosser Teil des Baumbestandes gleichzeitig mit dem Bau des Gebäudes gepflanzt worden.



Baumlehrpfad Nr. 36–39

Die Bäume wachsen an diesem Standort seit ca. 1913.

Gemäss den alten Plänen sind die folgenden Baumarten damals gepflanzt worden:

Laubbäume:

- Winter-Linden (*Tilia cordata*)
- Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*)
- Rosskastanien (*Aesculus hippocastanum*)

Koniferen:

- Säulen-Lebensbaum (*Thuja occidentalis* «Fastigiata»)
- Säulen-Eibe (*Taxus baccata* «Fastigiata»)
- Oregonzeder (*Chamaecyparis lawsoniana*)

Später sind weitere Baumarten nachgepflanzt worden, welche nicht in das ursprüngliche Konzept passen:

- Birken (*Betula pendula*)
- Fichten (*Picea abies*)

Wenn diese Bäume absterben, werden sie nicht mehr nachgepflanzt.

Quelle: UPD Bern, Alte Klinik. Gartendenkmalpflegerisches Gutachten, 01. 12. 2008. J. Strübin, Dr. phil. Kunst- und Architekturhistorikerin Bern.

32

PHOTINIA DAVIDIANA

Davids Glanzmispel

33

SORBUS ARIA

Echte Mehlbeere

34

ACER TATARICUM «GINNALA»

Feuer-Ahorn

35

CLADRASTIS KENTUKEA

Gelbholz

36

TILIA CORDATA

Winter-Linde

37

TAXUS BACCATA «FASTIGIATA»

Europäische Säulen-Eibe

38

THUJA OCCIDENTALIS «FASTIGIATA»

Abendländischer Säulen-Lebensbaum

39

MAGNOLIA x SOULANGEANA

Tulpen-Magnolie

40

SALIX CAPREA

Sal-Weide

41

CHAMAECYPARIS PISIFERA

Sawara-Scheinzypresse

42

CEDRUS ATLANTICA «GLAUCA

PYRAMIDALIS», *Atlas-Zeder*

43

ARALIA SPINOSA

Herkuleskeule

44

CORNUS KOUSA

Japanischer Blumen-Hartriegel

45

AILANTHUS ALTISSIMA

Drüsiger Götterbaum

46

ACER SACCHARINUM «LACINIATUM WIERI», *Silber-Ahorn*

47

AMELANCHIER «LAMARKII»

Kupfer-Felsenbirne

48

TAXUS BACCATA

Europäische Eibe

49

PLATANUS x HISPANICA
Ahornblättrige Platane

Zentralbau, Bolligenstrasse 117 (Baujahr 1852)

Baumlehrpfad Nr. 64

PINUS STROBUS L.

Pinaceae

Weymouths-Kiefer, Strobe

Kanada, USA

Südlich des Zentralbaus stehen drei Weymouths-Kiefern oder Stroben (Pinus strobus)

Auf den ersten Plänen von 1852 sind diese Bäume nicht eingezeichnet. Deshalb kann kein genaues Pflanzdatum angegeben werden. Der westliche Baum hat noch eine gute Vitalität, die beiden anderen Bäume wirken geschwächt. Vermutetes Pflanzdatum: ca. 1910.

Die Weymouths-Kiefer wurde im 19. Jahrhundert und auch noch Anfang des 20. Jahrhunderts gerne als Parkbaum verwendet. Sie hat sehr dekorative, lange Zapfen, welche gerne in der Blumenbinderei verwendet wurden.

Die Art wird häufig vom Weymouths-Kiefern-Blasenrost befallen.

Nadeln: Fünf Nadeln an einem Büschel, sehr dünn, deutlich weicher als Arve, blaugrün, 8–10 cm lang

Zapfen: länglich (5–10 cm lang) mit harzigen Schuppen, im zweiten Jahr hängend

Rinde: jung: dunkelgraugrün, lange glatt bleibend. Später: längsrissige, dunkelbraune, rechteckige Tafelborke, sehr hart

Holz: breite Jahrringe, gelblichweisser Splint, gelblichbrauner Kern

Verwendung: als Ersatz für Arvenholz, Blindholz, Rollläden, Kisten, Trockenfässer, Täfer, Schindeln, Zündhölzer, Holzwolle, Zellulose

Besonderes: Die auch als Strobe bekannte Weymouthsföhre wurde 1705 von Lord Weymouth in Europa aus Amerika eingeführt.



50

ACER PLATANOIDES «SCHWEDLERI»

Rotplättriger Spitz-Ahorn

51

ACER NEGUNDO

Eschen-Ahorn

52

Zwetschgenbaum

53

Mirabelle

54

CORNUS MAS

Kornelkirsche

55

SORBUS AUCUPARIA

Vogelbeere



56

MESPILUS GERMANICA
Mispel

57

CARPINUS BETULUS
Hainbuche

58

PICEA OMORIKA
Serbische Fichte

59

CRATAEGUS × MEDIA «PAUL'S SCARLET»
Zweigrieffliger Weissdorn

60

CRATAEGUS × LAVALLEI «CARRIERI»
Lederblättriger Weissdorn

61

CHAMAECYPARIS NOOTKATENSIS
PENDULA, Hängende Nootka-Scheinzypresse

Althaus, Bolligenstrasse 141
Baumlehrpfad Nr. 68



CHAMAECYPARIS LAWSONIANA
(A.Murray) Parl.
Cupressaceae
Lawsons-Scheinzypresse
USA

Der sehr vitale Baum weist schöne Schlep-
päste auf, welche den Boden berühren, sich
dort bewurzeln und wieder als senkrechte
Bäumchen emporwachsen.



Europäische Fichte
Baumlehrpfad Nr. 66

Picea abies, Pinaceae

Nadeln: spitzig, im Querschnitt vierkantig
Zapfen: zuerst stehend, dann hängend, nach der Samenreife ganz abfallend
Rinde: jung: relativ dünne Borke, die sich in dünnen Schuppen ablöst
Farbe: rotbraun (Tiefblaugrün) bis weisslichgrau (Gebirge)
Holz: strohgelb mit Seidenglanz, Harzkana-
läle als fein geritzte Linien, Kernholz nicht
verfärbt
Verwendung: Möbel, Bretter, Balken, Täfer,
Böden, Türen, Furniere, Musikinstrumente,
Pfähle, Papier, Schindeln
Besonderes: Manchmal wanderten seltsame
Käuze durch die Nadelwälder der südlichen
Alpen-Gegenden. Mit Äxten ausgerüstet,
klopfen sie an die Stämme und je nach Klang
geben Experten Weisung zur Fällung. Solche
Männer sind als berühmte Geigenbauer mit
Namen wie Stradivari, Amati und Bergonzi
in die Geschichte eingegangen.

62

FAGUS SYLVATICA «PURPUREA»

Blut-Buche

63

PRUNUS CERASIFERA «WOODII»

Kirschpflaume

64

PINUS STROBUS

Weymouths-Kiefer, Strobe

Buche
Baumlehrpfad Nr. 69

Fagus sylvatica, Fagaceae

Blätter: ganzrandig, am Rand fein bewim-
pert (nur junge Blätter)
Früchte: weichstachelige, holzige, vier-
klappig aufklaffende Fruchtkelch
Rinde: silbergrau glänzend, bis ins hohe
Alter glatt und dünn
Holz: gelbrötlich, Kernholz nicht verfärbt
Verwendung: Möbel, Treppen, Küchen,
Sperrholz, Furniere, Hobelbänke, Parkett-
böden, Schwellen, Brennholz
Besonderes: Die Königin der Bäume findet
weite Verbreitung in Orts- und Strassen-
namen (Buch, Buchholz, Buchegg, Buchrain,
Buchberg, Buchen, Buchenweg, usw.)

65

FRAXINUS EXELSIOR «PENDULA»

Hänge-Esche

66

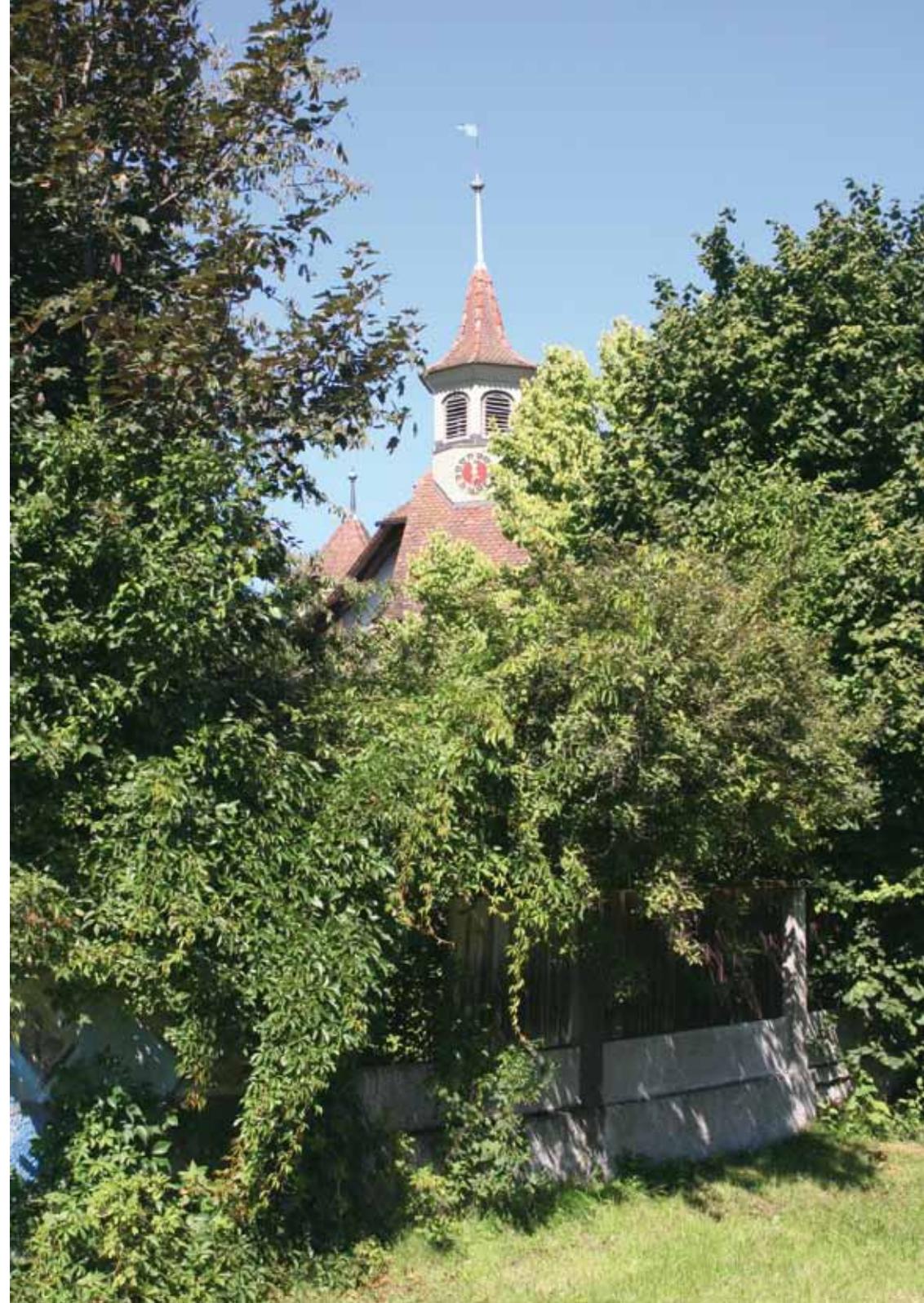
PICEA ABIES

Europäische Fichte

67

TILIA x EUCHLORA

Krim-Linde



68

CHAMAECYPARIS LAWSONIANA
Lawson-Scheinzypresse

69

FAGUS SYLVATICA
Buche

70

PRUNUS SERRULATA
Japanische Blüten-Kirsche

71

ABIES ALBA
Weisstanne

72

ROBINIA PSEUDOACACIA
Robinie

73

SALIX ALBA VAR. VITELLINA
Dotter-Weide

74

ALNUS INCANA
Weiss-Erle

75

PRUNUS AVIUM
Vogel-Kirsche



Haus B, Bolligenstrasse 143A
Baumlehrpfad Nr. 73

SALIX ALBA VAR. VITELLINA L.
Salicaceae
Dotter-Weide
Europa, Skandinavien

Die Dotter-Weide fällt besonders im Winter auf, wenn die Sonne in die gelben Zweige leuchtet.

Die Lebenserwartung dieser Bäume ist zeitlich beschränkt, weil die Bruchsicherheit der Baumkronen mit dem Alter stark abnimmt.

Pflanzjahr dieser Bäume ca. 1970.



76

PTEROCARYA FRAXINIFOLIA
Kaukasische Flügelnuss

77

BETULA PENDULA
Sand-Birke

78

GINKGO BILOBA
Ginkgo

79

ACER SACCHARINUM
Silber-Ahorn

80

ACER PLATANOIDES
Spitz-Ahorn

81

TILIA PLATYPHYLLOS
Sommer-Linde



Sand-Birke

Baumlehrpfad Nr. 77

Betula pendula, Betulaceae

Blätter: dreieckig, doppelt gesägt

Samen: vogelförmige Schuppen, Samen beidseits von hellbraunem, dünnem Flügel umschlossen, Flügel 2–3 mal so breit wie das Nüsschen

Rinde: glänzend weiss, mit dunklen, strichförmigen Lentizellen

Holz: hell-gelblich, rötliches Mark, Kernholz nicht verfärbt

Verwendung: Chemineeholz, Küchenbau, Drechslerei, grobe Schnitzereien

Besonderes: Die Rinde schält sich elegant in papierähnlichen Querbändern ab. Dieses Baumpapier war früher ein billiges Schreibmaterial.

Stiel-Eiche

Baumlehrpfad Nr. 84

Quercus robur, Fagaceae

Blätter: kurz gestielt, mit Öhrchen, Nerven in Lappen und zum Teil in Buchten, Lappen ganzrandig

Frucht: 1–3 grosse, ovale Eicheln in napfartigen, schuppigen Bechern, lang gestielt

Rinde: Anfangs graugrün, glatt und etwas glänzend, im Alter dicke, tief längsrissige, tafelige, graubraune Borke

Holz: heller Splint, rötlicher bis brauner Kern, intensiver Gerbstoffgeruch

Verwendung: Furniere, Massivmöbel, Pfähle, Schiffsbau, Fässer, Eisenbahnschwellen, Parkett

Besonderes: viele Tiernamen sind von der Eiche geprägt: Eichelhäher, Eichengallwespe, Eichenbock, Eichhörnchen. In der Antike wurden die Sieger bei den Olympischen Spielen mit einem Eichenkranz gekrönt.

82

LIRIODENDRON TULIPIFERA

Amerikanischer Tulpenbaum

83

PINUS NIGRA SUBSP. NIGRA

Schwarz-Kiefer

84

QUERCUS ROBUR

Stiel-Eiche

85

POPULUS TRICHOCARPA x P. DELTOIDES

Amerikanische Pappel-Bastard

86

JUGLANS REGIA

Nussbaum

87

CERCIDIPHYLLUM JAPONICUM

«PENDULUM», Hängender Katsurabaum

88

PINUS MUGO SUBSP. MUGO

Bergkiefer

89

AESCULUS x CARNEA «BRIOTII»

Rote Roskastanie

90

RHUS TYPHINA

Essigbaum

91

CORYLUS AVELLANA

Haselnuss

92

QUERCUS COCCINEA

Scharlacheiche

93

ACER PSEUDOPLATANUS

«ATROPURPUREUM», Rotblättriger Berg-Ahorn

- A** Neue Klinik
- B** Alte Klinik
- C** Laborgebäude
- D** Zentralbau
- E** Althaus
- F** Personalhaus / Haus C
- G** Haus B
- H** Haus A
- I** Gärtnerei
- J** Grünthalhaus
- K** Kapelle
- L** Pfrundhaus
- M** Holzplatz
- N** Wirtschaftsgebäude
- O** Spielplatz
- P** Kleintierpark

-  Grosser Baumlehrpfad
-  Mittlerer Baumlehrpfad
-  Kleiner Baumlehrpfad

-  Parkplätze
-  Cafeteria
-  WC
-  Restaurant

